

Thoma, Ludwig: Das Ärgernis (1894)

- 1 Was ist das doch in diesen Tagen
- 2 Ein Summen, Surren, Hasten, Jagen!
- 3 Am Boden welch ein froh Gewühl!
- 4 Ein jeder Käfer zeigt Gefühl
- 5 Und muß sein Weibchen wild umfassen.
- 6 Die ganze Welt ist ausgelassen,
- 7 Und jedes Tier begreift sein Leben
- 8 In Liebe nehmen, Liebe geben.
- 9 Das ist ein Werben, Jubeln, Klagen
- 10 In diesen schönen Frühlingstagen!
-
- 11 Ein Ochse steht am Wiesenrand,
- 12 Und sein kastrierter Viehverstand
- 13 Muß unberührt von diesem Treiben
- 14 Und dieser Sinnenfreude bleiben.
- 15 Er fühlt im Fressen sich gestört
- 16 Von allem, was er sieht und hört.
- 17 Da wird gejagt und wird getanzt
- 18 Und sich ganz einfach fortgepflanzt!
-
- 19 Das unbekümmerte Gewühl
- 20 Verletzt sein tiefstes Schamgefühl.
- 21 Wie kann es nur der Schöpfer sehen,
- 22 Daß solche Dinge hier geschehen?!
- 23 Ihm kommt es ganz abscheulich vor,
- 24 Und klagend blickt sein Aug' empor.
- 25 – Ja, ja! Man sieht 's dem Ochsen an:
- 26 Das Rindvieh ist ultramontan.

(Textopus: Das Ärgernis. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/49589>)